

Hände hoch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 31

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ueber die Alpenfahrt des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs lesen wir im „Stuttgarter Neuen Tagblatt“: „Beim Eintritt in die Schweiz gab es eine scharfe Polizeikontrolle, die bisweilen bis zur Unhöflichkeit gesteigert wurde. Zahlreiche Geldstrafen wurden verhängt und einmal sogar mit vorgehaltenem Revolver erzwungen, ein Bild, das man bei den sonst so gastfreien Schweizern nicht gewohnt ist.“

„Hände hoch“



Eine wirksame Parole zur Bekämpfung des Fremdenverkehrs.

Schüttelreime

Wenn Anna Holz muß in die Zaine beigen,
Tut sie mit Stolz die krummen Weine zeigen.

Der Esel zieht den schmalen Karren,
Der Dichter schreibt den kahlen Schmarren.

Vater geht mit dem kleinen Karlchen
in die Stadt; der Kleine wird von einem
Hund angebellt und sucht Schutz hinter
seinem Vater. „Du muesscht Di nüd
försche,“ sagt der Vater, „Dünd wo bellet,
bifed nid.“ „Wenn er aber ufhört belle?“
meint Karli.

*

Bräutigam: „Und was soll ich auf
Deinen Trauring eingravieren lassen.“
Braut (Tochter eines Verlegers): „Alle
Rechte vorbehalten.“

„Nun, Fritzli, hast Du heute vormit-
tag in der Schule wieder Schläge be-
kommen?“

Fritzli: „Nein, aber heut Nachmittag
könnit's was geben.“

WAFFEN
MÜLLER
ZÜRICH 1
Oetenbachstr. 13 Rennwegplatz
Büchsenmacherei

Sorgfältige Küche - Ia Weine - Wädenswiler Bier



Buffet Enge

ZÜRICH Inh.: C. Böhny

Tel. Uto 1811 - Sitzungs-Gesellschaftszimmer